

Straßenbahn in the box

Mit der Straßenbahn von Wien nach Toronto



Fotos: Pawel

Wenn man mit der Straßenbahn von Wien nach Toronto will, wird es ein langer und beschwerlicher Weg: Wien Mitte, Karlsplatz, Pilgramgasse, ... dann noch ein paar Mal umsteigen und mit ein wenig gutem Willen kommt man bis in den Hamburger Hafen, dann ist jedoch spätestens Schluss, ansonsten wird es nass unter den Schienen. Aber es muss einen Weg geben, auch wenn die Straßenbahn an sich nicht durchgehend bis Toronto Mitte fährt, denn die kanadische Stadt benötigt dringend neue Garnituren und diese wurden nun mal in Wien bestellt. Damit der Transport reibungslos über die Bühne geht, müssen die Waggons in die Holzkiste. Dieser Sache hat sich der Wiener Verpackungs- und Logistikspezialist PAWEL smart packing & logistics angenommen.

„Von Wien aus wird aber nicht der gesamte Triebwagen geliefert, sondern nur die Fahrerkabine und der rückwärtige Kabinenteil des Waggons. Dennoch sind die Ausmaße beeindruckend“, erzählt Ing. Mag. Michael Pawel, Geschäftsführer von PAWEL smart packing & logistics im Gespräch mit Pack & Log, „und in der Größe der einzelnen Teile liegt auch die eigentliche Herausforderung – sowohl im Verpacken als auch im Transport.“

DAS VERPACKEN. Die Herausforderung beginnt bereits beim Abholen der Kabinen im Werk des Wiener Straßenbahnherstellers. Die Kabinen werden für den innerbetrieblichen Transport auf ein Stahlgestell gesetzt und können auf diese Weise mit Staplern transportiert werden. „Es ist aber höchste Vorsicht geboten“, betont Mag. Pawel, „denn die Kabinen sollen ohne Kratzer – völlig unversehrt – in Toronto ankommen. Und es ist ein weiter Weg bis

nach Toronto.“ Um die heiklen Kabinen zu schützen, greift man die Kabinen zwar nicht mit Glacéhandschuhen an, aber man umhüllt sie mit einer Mehrwegplanenhaube. „Das ist deutlich effektiver“, freut sich Mag. Pawel, „es handelt sich hierbei um eine eigens für diesen Zweck von uns entwickelte Mehrwegplanenhaube, die innen mit Vlies ausgekleidet wurde. Dadurch können Kratzer und Verschmutzungen nahezu ausgeschlossen werden.“ Diese Mehrwegplanenhaube schützt die Kabine im Zuge des gesamten innerbetrieblichen Transports. Die Plane wird exakt den Konturen der jeweiligen Kabine angepasst. „Aufpassen muss man bei scharfkantigen Stellen, diese müssen natürlich vorab abgeklebt werden“, erläutert Mag. Pawel die Gefahren.

Bis Toronto bleibt die Plane allerdings nicht auf den Kabinen. Im Zuge des eigentlichen Verpackens wird sie gegen eine Aluminiumfolie ausgetauscht. Gemeinsam mit einem Trockenmittel sorgt diese für den entspre-

chenden Korrosionsschutz auf der langen Reise. Rund um die Kabine wird dann die eigentliche Holzverpackung gezimmert. Die Ausmaße der fertigen Verpackung sind beachtlich: 3,5 x 2,65 x 3,5 m, das Gewicht jeder einzelnen Kiste liegt bei 3 t. Verpackt werden bei Pawel insgesamt 10 Chargen zu je 10 Kabinen. Die erste Charge ist bereits auf der Reise, die zweite folgt in Kürze. Und Toronto hat es eilig, denn das Besondere an den beiden ersten Chargen ist, dass diese nicht per Seefracht, sondern im Flugzeug geliefert werden. Ein schnelle, aber auch sehr kostspielige Variante.

DER TRANSPORT. Gemeinsam mit der Fluglinie wurde ein Verlade- und Transportkonzept erarbeitet. So wurden noch eigens an den Holzverpackungen starke Leisten angebracht, um die Kisten im Flugzeug fachgerecht verzurren zu können. Es gibt nur einen Namen, wenn es um Flüge mit wirklich großen und schweren Lasten geht:

Antonow. Das Verladen selber brachte aber auch das zweitgrößte Transportflugzeug der Welt an seine Grenzen. „Es war Zentimeterarbeit“, erzählt Mag. Pawel. „Speziell nach oben war kaum noch Luft. Die 20 t Verladekräne im Inneren der Antonow mussten Präzisionsarbeit leisten.“ Aber letztendlich hob das Flugzeug ohne Probleme ab und konnte die Straßenbahngarnituren termingerecht in Toronto abliefern.

KURZPROFIL. Das Wiener Traditionssunternehmen PAWEL smart packing & logistics begann 1898 als Kisten- und Möbeltischlerei und entwickelte sich im Laufe seiner über 100-jährigen Geschichte zum führenden Verpackungslogistiker Österreichs. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter auch

WISSENSWERTES ...

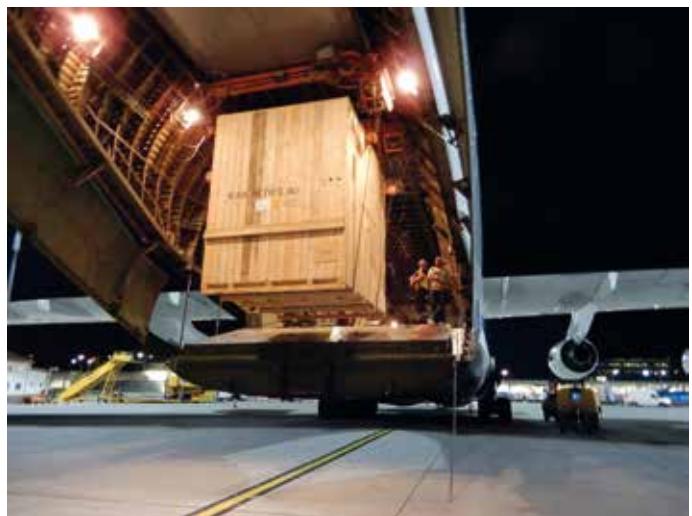
Das öffentliche Verkehrsnetz der kanadischen Stadt Toronto verfügt über elf Straßenbahnlinien. Das 75 km lange Streckennetz erstreckt sich zum größten Teil im Stadtzentrum und entlang dem Ufer des Ontariosees. Es ist eines der wenigen verbliebenen klassischen Systeme Nordamerikas mit überwiegend straßenbündiger Führung und zugleich das größte Straßenbahnnetz dieses Kontinents. Zudem ist die Straßenbahn Toronto weltweit die einzige mit einer Spurweite von 1495 mm.

etliche Österreichische Staatspreise für vorbildliche Verpackung (der letzte 2016) dokumentieren die Innovationskraft des Unternehmens.

Mit Standorten in Wien, Graz, Gratwein, der Slowakei, Tschechien und Ungarn ist PAWEL bestens aufgestellt. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über zahlreiche Zertifizierungen und ist zudem INPRO-Mitglied (International Packaging and Routing Organisation). Damit können Kunden rund um den Globus bestens betreut werden. [pl]

Die ersten beiden Chargen werden per Luftfracht verschickt.

Das Verladen ist Präzisionsarbeit. Speziell in der Höhe ist kaum noch Platz in der zweitgrößten Frachtmashine der Welt



Ing. Mag. Michael Pawel in einer der für Toronto bestimmten Straßenbahnkabinen. Die eigens entwickelte weiße Mehrwegplane schützt die Kabine vor Schäden während des innerbetrieblichen Transports

